

# BIRGER-FORELL-SEKUNDARSCHULE

## Übergangskonzept



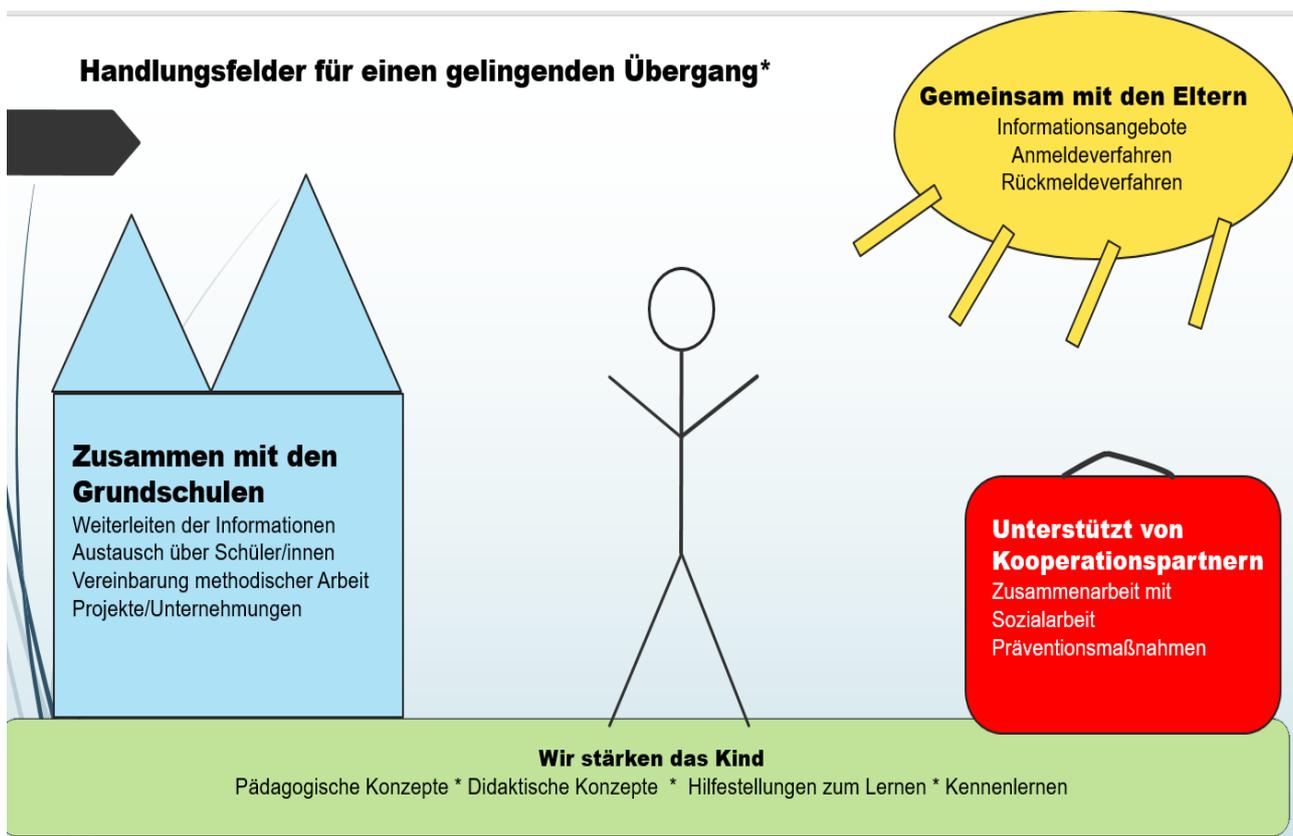
## Die Gestaltung eines gelingenden Übergangs von der Grundschule zur Birger-Forell-Sekundarschule

Der Schulwechsel von einer meist kleinen, überschaubaren Grundschule in die weiterführende Schule ist ein wichtiger und wesentlicher Schritt in der Biographie eines Kindes und nicht selten verbunden mit Ängsten und Nöten.

Auftretende Schwierigkeiten zu erkennen und diesen präventiv entgegenzuwirken ist die Aufgabe aller am Übergang beteiligten Institutionen und Personen.

Die Birger-Forell-Sekundarschule macht sich zur Aufgabe, durch die Gestaltung eines möglichst sanften, auf gegenseitigem Vertrauen basierenden Übergangs die Grundlage dafür zu bilden, dass die Kinder gestärkt in dem neuen Schulsystem starten können.

Durch die folgende Abbildung werden die Handlungsfelder für einen gelingenden Übergang plastisch dargestellt:



Hinweise zum Konzept:

Die Basis bietet das Handlungsfeld „Wir stärken das Kind“ mit allen Maßnahmen, die das Kind sicher in seinem Lernprozess ankommen lassen und es darin stärken.

Auf der institutionellen Ebene bedarf es des möglichst guten Zusammenhandelns von Grundschule und weiterführender Schule, damit methodisches Lernen aufeinander aufbauen kann und wichtige Informationen weitergegeben werden.

Natürlich steht das Kind im Idealfall unter der Obhut der Eltern, die in den Lernprozess eingebunden werden wollen und natürlich ein entscheidender Faktor für die schulische Laufbahn des Kindes sind.

Ein weiteres Handlungsfeld ist die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, die präventive, unterstützende oder Best-Practice- Maßnahmen anbieten und umsetzen können.

Innerhalb dieser Handlungsfelder gibt es viele verschiedene Methoden, Angebote, Veranstaltungen und Konzepte, die im Folgenden auf Karten beschrieben werden. Die farbliche Kennzeichnung dient zur besseren Übersicht.

Handlungsfeld: **Wir stärken das Kind**

Handlungsfeld: **Zusammen mit den Grundschulen**

Handlungsfeld: **Gemeinsam mit den Eltern**

Handlungsfeld: **Unterstützt von Kooperationspartnern**

Auf den Karten wird die jeweilige Maßnahme, das angewandte Verfahren bzw. das geplante Vorhaben kurz in der Art und Weise der Durchführung beschrieben, die Ziele und Gelingensbedingungen werden aufgezeigt. Durch die Darstellung der Ressourcen wird deutlich, welcher Einsatz im Schulalltag vonnöten ist und welche Ansprechpartner es gibt.

Die Zeitleiste unten auf jeder Karte zeigt die zeitliche Verortung im Schuljahr.

## Handlungsfeld: Wir stärken das Kind

Kennenlernen/(erste) Kontakte	Kartenummer
<a href="#">Individuelle Anmeldegespräche</a>	1
<a href="#">Klassenbildung</a> unter Berücksichtigung der Grundschulherkunft	2
<a href="#">Kennenlernnachmittag</a>	3
<a href="#">Kennenlernfahrt</a>	4
Klassenfahrt <a href="#">Wangerooge</a> in Klasse 6	5
<a href="#">Klassenrat</a>	6
<a href="#">Kulturprojekt</a> Klasse 6	7
<a href="#">Talente-AG</a>	8
<a href="#">Sportfest/Triathlon</a>	9
<a href="#">Offene Angebote</a>	10
<a href="#">Werkstattprojekte</a>	11

Sicherheit und Orientierung	Kartenummer
<a href="#">Klassenlehrer-Team</a>	15
<a href="#">Patensystem</a> in Klasse 5	16
<a href="#">Logbuch</a>	17
<a href="#">Einführungswoche</a>	18
<a href="#">Andachten</a>	19
<a href="#">Schülersprechtag</a>	20
<a href="#">Montagmorgenkreis</a>	21
<a href="#">Betreuungsangebote</a>	22



Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 1

Kennenlernen/(erste) Kontakte

## Individuelle Anmeldegespräche

Im Rahmen der offiziellen Anmeldetermine an der BFS findet für jedes Kind nach der Anmeldung im Schulbüro ein persönliches Aufnahmegespräch mit einem Mitglied der Schulleitung statt. Bei Anmeldungen von Schülern mit Förderschwerpunkt ist eine Sonderpädagogin anwesend.

In diesen 20 – 30-minütigen Gesprächen werden Fragen der Eltern oder Schülerinnen und Schüler zur weiterführenden Schule beantwortet, aber auch besondere Interessengebiete erläutert, um zur Wahl einer Schwerpunktklasse beraten zu können. Mittels eines Fragebogens wird festgehalten, welche Interessenschwerpunkte die Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule mitbringen, wie die Lernausgangslage in der Grundschule aussah und welche Wünsche hinsichtlich der Klassenzusammensetzung mit Mitschülern aus der Grundschule vorliegen.

## Ziele

- Kinder und Eltern fühlen sich dadurch gestärkt, dass Fragen im Vorfeld individuell geklärt werden können und mögliche Nöte oder Ängste durch das Gespräch ausgeräumt werden.
- Es kann eine individuelle Beratung hinsichtlich der Schwerpunktklasse stattfinden.
- Schülerinnen und Schüler haben das Gefühl hinsichtlich ihrer Wünsche zu späteren Mitschülern gehört zu werden.
- Schülerinnen und Schüler und Schulleitung oder auch Lehrer bekommen einen ersten Eindruck voneinander.

## Gelingsbedingungen

- Durch den hohen Zeitaufwand müssen Anmeldegespräche an mehreren Tagen stattfinden.
- Es müssen mehrere Mitglieder der Schulleitung, jeweils ein Sonderpädagoge und möglicherweise auch weitere Kollegen bereitstehen.
- Ein eigens entwickelter Aufnahmebogen bringt die Möglichkeit einer standardisierten Gesprächsführung, die dennoch individuell ist.
- Für Eltern, die ihre Kinder nach den festgesetzten Terminen anmelden, muss entsprechend ein Kollege spontan zur Verfügung stehen.

## Eingesetzte Ressourcen

An der BFS stehen für die Anmeldegespräche alle Mitglieder der Schulleitung (Schulleiterin, stellvertretende Schulleiterin, Sekundarstufenkoordinator, didaktische Leiterin, Abteilungsleiterin 1) und jeweils eine Sonderpädagogin zur Verfügung.

## Erfahrungen

- Eltern und Schüler/innen geben ein positives Feedback dazu
- Schüler/innen und auch Eltern verlieren ihre Berührungsängste
- Fragen beiderseits können geklärt werden
- Zur Wahl der Musikklasse kann individuell beraten werden
- Alle Beteiligten lernen sich kennen

## Ansprechpartner

Sekretariat

Abteilungsleitung 1 Nicola Meyer zu Drewer

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 2

Kennenlernen/(erste) Kontakte

## Klassenbildung unter Berücksichtigung der Grundschulherkunft

Bei der Klassenbildung wird versucht, die Wünsche der Schülerinnen und Schüler, die bei den individuellen Aufnahmegesprächen geäußert wurden, zu berücksichtigen. Mindestens ein Freund sollte mit in die gleiche Klasse kommen.

### Ziele

- Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Sicherheit durch die schon bekannten Mitschüler und fühlen sich gleich zu Beginn in einer Gemeinschaft.

### Gelingsbedingungen

- Das Kind sollte bei den Anmeldegesprächen mindestens einen, besser mehrere Wünsche äußern.

### Eingesetzte Ressourcen

Ein erhöhter Zeitaufwand bei der Klasseneinteilung.

### Erfahrungen

- Kinder fühlen sich schneller angekommen
- Manchmal sind nicht alle bei der Klassenbildung zufriedenzustellen

### Ansprechpartner

Abteilungsleitung 1 Nicola Meyer zu Drewer

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----



Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 3

Kennenlernen/(erste) Kontakte

## Kennenlernnachmittag

Nach erfolgter Klassenbildung findet kurz vor Beginn der Sommerferien eine Veranstaltung für die Eltern und die neuen Schüler/innen im Nachmittagsbereich statt. Ein kurzes Bühnenprogramm führt Eltern und Kinder stimmungsvoll in den Nachmittag ein. Danach lernen die Kinder ihre Klassenkameraden und das Klassenlehrerteam kennen. Während die Kinder für ca. 30 bis 45 Minuten im Klassenverband ein von den Klassenlehrern gestaltetes Programm durchlaufen, können die Eltern sich bei den Mitgliedern der Schulleitung informieren. Außerdem erhalten sie dort weiteres Anmelde- und Informationsmaterial.

## Ziele

- Schülerinnen und Schüler lernen ihre Klassenkameraden kennen und finden darunter bekannte Gesichter
- Schülerinnen und Schüler und Klassenlehrer bekommen einen ersten Eindruck voneinander
- Hemmschwellen und die Angst vor dem ersten Schultag werden abgebaut

## Gelingsbedingungen

- Ein Rahmenprogramm muss geplant und durchgeführt werden
- Die Klasseneinteilung muss bis dahin stehen
- Die Klassenlehrerteams müssen feststehen

## Eingesetzte Ressourcen

Schüler/innen, die bei der Gestaltung des Bühnenprogramms mitwirken. Mitglieder der Schulleitung, die übernehmenden Kollegenteams, Kollegen, die zu bestimmten Bereichen des Schullebens informieren können, Vertreter des Elternbeirats, Schulsozialarbeiter, Patenschüler.

Nachmittagsprogramm von 16 – 18 Uhr



## Erfahrungen

Die Veranstaltung wurde in den letzten Jahren gut angenommen.

## Ansprechpartner

Abteilungsleitung 1 Nicola Meyer zu Drewer

Sekretariat für die Bereitstellung der Unterlagen

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 4

Kennenlernen/(erste) Kontakte

## Kennenlernfahrt

Die zweitägige Kennenlernfahrt mit einer Übernachtung findet in das JFZ am Dümmer statt. Begleitet werden die Schüler von den Klassenlehrern, den Schulsozialarbeitern und für einen Tag von den Klassenpaten. Der Termin, der je nach Schulbeginn in den Monaten August bis Oktober liegen kann, sollte spätestens im Vorjahr möglichst gemeinsam mit dem Söderblomgymnasium abgestimmt werden. Durch die Zusammenlegung der Termine können die Buskosten gesenkt werden. Die Anmeldeunterlagen und Finanzierungspläne (in jedem Jahr zu aktualisieren) sollten schon zum Kennenlernnachmittag verteilt werden.

## Ziele

- Kennenlernen der Klassen untereinander
- Förderung der Sozialkompetenz durch gemeinsame Aktivitäten
- Entwicklung der Selbstständigkeit
- Förderung des Klassenklimas

## Gelingsbedingungen

- Gute Organisation der Fahrt durch das Jahrgangsteam
- Gute Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern der Schule

## Eingesetzte Ressourcen

- Zeit: 2 Tage
- 2 Lehrer/innen pro Klasse
- Beide Sozialarbeiter
- Kosten: ca. 40 € pro Kind

## Erfahrungen

- Gute Möglichkeit des Kennenlernens
- Erste Kontakte zwischen den Schülern der fünften Klassen werden geknüpft.



## Ansprechpartner

- Terminplanung/Buchung: Nicola Meyer zu Drewer (BFS) und Katharina Melcher (SG)
- Planung und Durchführung: Jahrgangsteamsprecher, Klassenlehrer des Jahrgangs 5
- Schulsozialarbeiter

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 5

Kennenlernen/(erste) Kontakte

## Klassenfahrt Wangerooge in Klasse 6

Die sechstägige Klassenfahrt nach Wangerooge findet mit dem kompletten sechsten Jahrgang in das Bündler Landschulheim im Westen der Insel statt. Das Programm enthält naturwissenschaftliche, geographische, sportliche, soziale und historische Inhalte, die zum Teil von außerschulischen Moderatoren durchgeführt werden.

### Ziele

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Förderung der Sozialkompetenz
- Außerschulischer Unterricht

### Gelingsbedingungen

- Gute Zusammenarbeit mit dem Bündler Landschulheim
- Gute Organisation und Planung des Programms
- Planung muss je nach Termin schon in Jahrgang 5 stattfinden

### Eingesetzte Ressourcen

Zeit: 6 Tage

Personal: Zwei Lehrer/innen pro Klasse, mindestens ein Sportlehrer muss dabei sein

Kosten: ca. 240 € pro Kind

### Erfahrungen

### Ansprechpartner

Claudia Schröder (Zusammenarbeit mit Bündler Heim)  
Klassenlehrerteam des Jahrgangs

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

## Wir stärken das Kind

Nr. 6

Kennenlernen/(erste) Kontakte

### Klassenrat

Wöchentliche Durchführung des Klassenrates in einer fest im Stundenplan verankerten Schulstunde. Im Laufe der Woche werden Lob, Beschwerden, Konflikte oder Anregungen in einem Klassenbriefkasten von den Kindern gesammelt. Diese werden im Klassenrat nach einem bestimmten Gesprächsschema erörtert und es wird nach Lösungen gesucht. In der nächsten Woche wird die Umsetzung der Lösungsvorschläge evaluiert. Eingeführt wird der Klassenrat durch die Schulsozialarbeiter.

### Ziele

- Stärkung der Konfliktfähigkeit
- Aushalten und Aufschieben von Konflikten
- Eigenständige Klärung von Konflikten
- Positives Sozialklima in der Klasse

### Gelingensbedingungen

- Klassenlehrer muss von der Notwendigkeit der Stunde überzeugt sein und Raum für die Durchführung lassen
- Kinder müssen befähigt werden, solche Stunden selbstständig durchzuführen

### Eingesetzte Ressourcen

- Eine Schulstunde pro Woche
- Schulsozialarbeiter zu Beginn und eventuell zwischendurch zur Korrektur

### Erfahrungen

- Klassenklima wird besser
- Manche Konflikte erledigen sich durch das Abwarten
- Kinder fühlen sich mit ihren Sorgen und Problemen ernstgenommen

### Ansprechpartner

Schulsozialarbeiter der Schule

Klassenlehrer

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 7

Kennenlernen/(erste) Kontakte

## Kulturprojekt: Kulturelle Vielfalt – Vielfalt der Kulturen

Kooperatives Projekt der Birger-Forell-Sekundarschule und des Berufskollegs Lübbecke in drei Projektphasen, in dem angehende Erzieher und Schüler/Innen der Sekundarschule gemeinsam tanzen, rappen, sprayen und Theater spielen. Der einwöchige Workshop mündet in einer Vorführung, die entweder in der Schule oder auch im Jugendzentrum stattfinden kann. Die dritte Projektphase dient in Form eines dreitägigen Workshops als Auftaktveranstaltung zur BUNT STATT SCHWARZ-WEISS-Woche.

### Ziele

- Zugang zur kulturellen Bildung für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft
- Unterstützung der kulturellen Vielfalt durch Stärkung der kulturellen Bildung in Espelkamp
- Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung der teilnehmenden Kinder und der angehenden Erzieher und Erzieherinnen durch das Ermöglichen eines Zugangs zu Kunst und kultureller Bildung

### Gelingsbedingungen

- Erfolgreiche Terminfindung der beteiligten Institutionen
- Finanzierungsmöglichkeit

### Eingesetzte Ressourcen

- Betreuende Lehrkraft muss für eine Woche aus dem Unterricht genommen werden
- Betreuungskraft muss bei Aufführungszeiten zur Verfügung stehen
- Unterstützung durch FSJler oder VEM-Freiwillige

### Ansprechpartner

Claudia Schröder für die Workshops

Angelika Eirich für die Veranstaltung zur BUNT STATT SCHWARZ-WEISS-Woche

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 8

Kennenlernen/(erste) Kontakte

## Talente-AG

Fest verankert im Stundenplan liegen am Donnerstagnachmittag die Talente-AGs, die zu Beginn des Schuljahres von den Schülern entsprechend ihrer persönlichen Interessen und Talente gewählt werden. Die Arbeitsgemeinschaften sind in der Regel jahrgangsübergreifend. Einige AGs sind fest etabliert, andere bedingen sich aus dem Angebot der einsetzbaren Lehrerstunden. Bestimmte AGs werden von außerschulischem Personal angeboten.

## Ziele

- Schüler/innen lernen sich in den AG über ihre Klassen und ihren Jahrgang hinaus kennen
- Besondere Begabungen und Interessen können besonders gefördert werden
- Lernen ohne Druck in einer notenfreien Zeit

## Gelingsbedingungen

- Breites AG-Angebot muss vorhanden sein.

## Eingesetzte Ressourcen

- Lehrerstunden
- Außerschulische Kräfte

## Erfahrungen

## Ansprechpartner

Sabine Matthäus (didaktische Leitung)

Markus Rupprecht (Stundenplan)

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 9

Kennenlernen/(erste) Kontakte

## Sportfest/Triathlon

Der Triathlon ist eine Sportveranstaltung über einen gesamten Vormittag, der für die Jahrgänge 5,6 und 7 in der letzten Woche vor den Sommerferien stattfindet. Er besteht aus 3 Disziplinen: Radfahren, einem 1,5-km-Lauf und einem 3-km-Lauf. Alle Disziplinen finden auf dem Gelände um den Kleihügelsee in Espelkamp statt. Die Schülerinnen und Schüler tragen mit ihrer Klasse einen Wettkampf gegen die anderen Klassen in ihrem Jahrgang aus.

### Ziele

Die Schülerinnen und Schüler lernen Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (z. B. Ausdauer) und Methoden zur Leistungssteigerung kennen. Sie kooperieren und messen ihre Leistung mit ihren Mitschülern (innerhalb der Klasse) und konkurrieren mit den Klassen der gleichen Jahrgangsstufe.

### Gelingsbedingungen

Voraussetzung für den Triathlon ist gutes Wetter, da sich keine Unterstellmöglichkeiten gegen Regen auf dem Gelände des Kleihügelsees befinden. Aus diesem Grund wird immer ein Termin und ein Ausweichtermin im Schulkalender festgelegt. Zudem muss das Gelände von der Stadt Espelkamp bereitgestellt werden.

### Eingesetzte Ressourcen

Der Triathlon wird organisiert und durchgeführt von allen Sportkollegen/innen, dazu werden alle Klassenlehrer/innen der Jg. 5,6 und 7 als Streckenposten eingesetzt. Der Schulkiosk sorgt mit beteiligten Kollegen/innen und Schülerinnen und Schülern für die Verpflegung der Sportler.

### Erfahrungen

Der Triathlon wird seit Gründung der Sekundarschule durchgeführt und wurde als etablierte Sportveranstaltung der Realschule übernommen. Der Wettkampf der Klassen untereinander wirkt sich in den Klassen positiv auf die Klassengemeinschaft aus. Der Ort am Kleihügelsee wird als positiv wahrgenommen, da er sich nicht auf



dem Schulgelände als „klassischen“ Lernort befindet. Dennoch birgt die Anfahrt zum Kleinhügelsee einen höheren Aufwand.

## Ansprechpartner

Tobias Kiel  
Organisation durch Sportlehrer  
Schulkiosk

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 10

Kennenlernen/(erste) Kontakte

## Offene Angebote

Offene Angebote finden in der Zeit der Mittagspause und in der neunten Stunde statt. Die Angebote in der Mittagspause können nach Belieben gewählt und besucht werden, für die Nachmittagsangebote muss man sich anmelden und ist dann zum Besuch verpflichtet.

## Ziele

Förder- und Forderangebote wie „Fit in Englisch/Deutsch/Mathe“ oder „Vokabellernen“ dienen der individuellen Förderung. Andere (siehe aktuellen Plan) eher der Entspannung oder dem körperlichen Auspowern.

Kinder können sich in diesen Gruppen untereinander kennenlernen und erhalten Kontakt zu unterschiedlichen Lehrern, die sie vielleicht im Unterricht nicht haben. Dadurch erhalten sie vielschichtige Einblicke in unterschiedliche Herangehensweisen.

## Eingesetzte Ressourcen

Ein offenes Angebot dauert eine Schulstunde, dazu müssen Lehrerstunden eingesetzt werden. Auch Arbeitszeit von Freiwilligen oder FSJlern kann eingesetzt werden.

## Erfahrungen

Es ist von Halbjahr zu Halbjahr unterschiedlich, wie die Angebote angenommen werden. Erfahrungsgemäß nimmt die Teilnahme im zweiten Halbjahr zu. Die Teilnahme an offenen Angeboten im Bereich Fordern und Fördern kann den Schülern im Bedarfsfall nahegelegt werden.

## Ansprechpartner

Didaktische Leitung: Sabine Matthäus

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 11

Kennenlernen/(erste) Kontakte

## Werkstattprojekte

In den Klassen 5 und 6 finden im Rahmen der Werkstattarbeit vier bis sechs Projekte statt, die einen thematischen Unterrichtsschwerpunkt aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

Erklärt werden die verschiedenen Projekte im Konzept der Lernwerkstatt.

In der Regel sind bis zu vier Fächer an jedem Projekt beteiligt und fördern so das fächerverbindende Arbeiten, bei dem eine Integration verschiedener Fachinhalte unter einer übergeordneten gemeinsamen Aufgabenstellung vollzogen wird.

## Ziele

- Förderung des selbstständigen Arbeitens und der Eigenverantwortung
- Zusammenarbeit mit Schülern der eigenen Klasse
- Gemeinsame Planungen und Unternehmungen mit Mitschülern der Parallelklassen.

## Gelingsbedingungen

- .Der Materialeinsatz muss gut vorbereitet sein.

## Eingesetzte Ressourcen

Die Werkstattprojekte bedürfen einer Vorbereitungszeit durch die verantwortlichen Lehrpersonen, die das Lernmaterial ordnen, ergänzen und bereitstellen müssen. Teilweise bedarf es verschiedener Terminabstimmungen und außerschulischen Vorbereitungen.

## Erfahrungen

Es braucht eine Zeit, bis die jungen Schüler das selbstständige Arbeiten konzentriert und strukturiert durchführen können. Die Eigenverantwortlichkeit des Lernens wird immens gefördert.

## Ansprechpartner

Didaktische Leitung

Abteilungsleitung 1

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 15

Sicherheit und Orientierung

## Klassenlehrer-Team

Jede Klasse hat zwei Klassenlehrer (nach Möglichkeit männlich und weiblich), die möglichst viele Stunden in der Klasse unterrichten.

### Ziele

- Kinder sollen ähnlich wie in der Grundschule auf ein überschaubares Beziehungsangebot treffen
- Die beiden Klassenlehrer sollen den Kindern ein sicheres Ankommen ermöglichen
- Die Kinder können zwischen zwei Lehrern als Bezugsperson wählen

### Gelingsbedingungen

- Klassenlehrerteams mit möglichst männlicher und weiblicher Besetzung
- Gute Absprachen zwischen den Lehrern des Teams

### Eingesetzte Ressourcen

- Arbeitsintensiver Einsatz vor allem in der ersten Zeit

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 16

Sicherheit und Orientierung

## Patensystem in Klasse 5

Schüler/Schülerinnen aus den oberen Klassen unterstützen in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern die Fünftklässler im ersten Jahr an der Schule und sind für sie Ansprechpartner im Schulalltag. Sie begleiten den Kennenlernetag, die Einschulungsfeier und die Kennenlernfahrt, sie bieten den Schülern Angebote in den Pausen an oder sind als Ansprechpartner zur Stelle.

### Ziele

- Erleichterung des Einlebens an der Schule
- Knüpfen von Kontakten zu älteren Schülern
- Förderung der Sozialkompetenz

### Gelingensbedingungen

- Frühzeitiges Finden der Paten durch Anmeldeformular
- Schulung der Paten gemeinsam mit dem Söderblomgymnasium
- Gute Absprachen mit den Klassenlehrerteams

### Eingesetzte Ressourcen

- Zwei Schüler/Schülerinnen aus den Jahrgängen 8 bis 10 pro neue fünfte Klasse

### Erfahrungen

- Meistens erfolgen sehr positive Rückmeldungen sowohl von den Fünftklässlern als auch von den Paten
- Es kann sein, dass sich die Paten im Laufe des Schuljahres zurückziehen – vor allem, wenn es Zehntklässler sind, die dann sehr viel mit ihrem Abschluss zu tun haben.

### Ansprechpartner

Schulsozialarbeit: Herr Schröder (macht auch die Ausbildung mit dem Söderblomgymnasium)

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 17

Sicherheit und Orientierung

## Logbuch

Am Anfang des Schuljahres erhält jedes Kind ein Logbuch, das am Schulanfang bezahlt werden muss. Für die Fünftklässler wird das Logbuch mit einem gewissen Anteil vom Förderverein mitfinanziert. Im Logbuch werden am Montag in der ersten Stunde Ziele für die Woche formuliert. Am Ende jeder Stunde erhalten die Kinder Zeit, im Logbuch einzutragen, was in der Stunde durchgenommen und geschafft wurde. Am Ende der Woche wird im Logbuch eingetragen, wie die Kinder die Woche erlebt haben. Das Logbuch dient auch als Mitteilungsbuch zwischen Eltern und Lehrer/innen. Sämtliche Mitteilungen (auch Entschuldigungen im Krankheitsfall) werden ins Logbuch eingetragen. Die Schüler/innen nehmen das Logbuch jeden Tag mit nach Hause und bringen es am nächsten Tag wieder mit zur Schule. Die Eltern kontrollieren das Logbuch regelmäßig und unterschreiben es am Ende der Woche.

## Ziele

- Transparenz der Schulwoche für Schüler und Eltern
- Wichtiges Kommunikationsmittel

## Gelingensbedingungen

- Klassenlehrer muss die Schüler zur Nutzung des Logbuchs anleiten
- Eltern sind aufgefordert das Logbuch ihrer Kinder regelmäßig zu kontrollieren

## Eingesetzte Ressourcen

- Logbuch muss zu Schuljahresbeginn bezahlt werden – Geld wird von den Klassenlehrern eingesammelt
- Neues Logbuch muss zu Ferienbeginn in Auftrag gegeben werden

## Erfahrungen

- Schüler müssen angeleitet werden, ein Logbuch zu führen.

## Ansprechpartner

- Verwaltung und Abrechnung: Bibliothek der Schule (Frau Kriesten)
- Gestaltung und Layout: Anja Otte

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 18

Sicherheit und Orientierung

## Einführungswoche

In der ersten Woche sind nur die Klassenlehrerteams in ihren Klassen. Sie erledigen die klassenorganisatorischen Dinge, sorgen für ein entspanntes Kennenlernen der Kinder untereinander, zeigen die Schule und führen das erste Werkstattprojekt durch.

## Ziele

- Gegenseitiges Kennenlernen in entspannter Atmosphäre
- Zeit für die vielen organisatorischen Aufgaben der ersten Zeit
- Findungsphase für die Klassenlehrerteams – Möglichkeiten der Absprache

## Eingesetzte Ressourcen

- Hoher Vertretungsaufwand in der ersten Schulwoche. Darf nicht mit Klassenfahrten o. ä. kollidieren
- Beide Klassenlehrer sind zusammen in den Klassen

## Erfahrungen

Es ist eine große Chance, die anfallenden organisatorischen Dinge in den ersten Wochen zu regeln, da man Unterstützung durch die zweite Lehrkraft hat. Außerdem ist die erste Zeit des Kennenlernens entspannt, da sie noch nicht in der klassischen Unterrichtssituation stattfindet.

## Ansprechpartner

Die Klassenlehrer/Innen der fünften Klassen.

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 19

Sicherheit und Orientierung

## Andachten

Im Jahrgang 5 und 6 finden regelmäßig einmal pro Woche Andachten statt. Manchmal dauern die Andachten eine Schulstunde, in der Regel jedoch nur ca. 15 Minuten. Die Andachten werden von den einzelnen Klassen zusammen mit ihren Religions- und Klassenlehrerinnen vorbereitet. Dabei hat die Schule auch die besonderen Anlässe des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Pfingsten, ...) zu beachten.

## Gelingensbedingungen

- Religionslehrer und Klassenlehrer müssen zusammen mit der Klasse Themen für Andachten finden und diese ausarbeiten und darstellen
- Eine passende Stunde für die Andachten muss gefunden werden, da diese in jeder Woche stattfinden sollen

## Eingesetzte Ressourcen

- Zwei Schulstunden pro Woche/jeweils eine pro Jahrgang wird für die Dauer der Andacht unterbrochen.
- Religionslehrer und/oder Klassenlehrer müssen in der entsprechenden Stunde eventuell aus dem Unterricht geblockt und vertreten werden
- Aula muss in den Stunden frei sein.

## Erfahrungen

## Ansprechpartner

Didaktische Leitung Sabine Matthäus

Religionslehrer

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 20

Sicherheit und Orientierung

## Schülersprechtag

Diese Maßnahme schafft ein hohes Maß an Leistungstransparenz für die Schülerinnen und Schüler. Vor dem Schülersprechtag erhalten sie einen Laufzettel, mit dem sie sich zunächst selbst einschätzen sollen und dann Fragen an mindestens zwei Fachlehrer und den Klassenlehrer formulieren. Mit diesem Zettel, der künftig ins Logbuch integriert werden soll, haben sie an einem festgelegten Tag für zwei Stunden Zeit, mit den ausgesuchten Lehrern zu sprechen und ihre Fragen zu klären. Dabei kann es sowohl um Noteneinschätzungen wie auch um Verhaltensvereinbarungen gehen.

## Ziele

- Transparenz hinsichtlich des momentanen Leistungsstandes schaffen
- Selbsteinschätzung lernen
- Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen

## Gelingensbedingungen

- Erstellung und Verteilen der Bögen im Vorfeld
- Die Selbsteinschätzung muss verantwortungsvoll durchgeführt werden
- Schüler und Lehrer müssen hinter der Maßnahme stehen und sich darauf vorbereiten
- Ein erhöhter Aufsichtsaufwand ist vonnöten
- Liegen die Stunden im Randbereich, kann es dazu kommen, dass Schülerinnen und Schüler nach Hause gehen

## Eingesetzte Ressourcen

- Zwei Schulstunden im Vormittagsbereich (am besten 3. + 4. Stunde)
- Alle Lehrer müssen beteiligt sein
- Maßnahme wird für Schüler aller Jahrgänge durchgeführt – sonst nicht planbar



## Erfahrungen

- Es kommt zu guten Gesprächen
- Regelmäßige Evaluation erforderlich
- Schüler sollen Bögen zeigen (ist für das Logbuch geplant)

## Ansprechpartner

- Das komplette Kollegium

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 21

Sicherheit und Orientierung

## Montagsmorgenkreis/Klassenlehrerstunde

Jede Schulwoche beginnt im Jahrgang 5 und 6 mit der Klassenlehrerstunde, die von einem Klassenlehrer des Teams geleitet wird.

In dieser Stunde findet zunächst ein Gesprächskreis statt, bei dem die vergangene Woche beleuchtet, das gesetzte Ziel überprüft und ein neues Wochenziel verabredet wird. Das findet in einem notenfremen Raum statt, der auch für klassenorganisatorische Dinge genutzt werden kann.

### Ziele

- Wochenbeginn in einer angenehmen, ruhigen Atmosphäre
- Evaluation der vergangenen Woche
- Transparente Zielsetzung mit Verschriftlichung im Logbuch
- Organisatorischer Rahmen bietet Sicherheit

### Gelingsbedingungen

- Gesprächsrahmen sollte unbedingt eingehalten werden
- Organisatorische Vorbereitung durch den Klassenlehrer

### Eingesetzte Ressourcen

### Erfahrungen

Diese Stunde kann sehr schlecht vertreten werden.

### Ansprechpartner

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

## Wir stärken das Kind

Nr. 22

Sicherheit und Orientierung

### Betreuungsangebote

Neben den offenen Angeboten, die in den Mittagspausen und im Randbereich (9. Stunde) stattfinden, gibt es immer ein Betreuungsangebot seitens der FSJler, das montags, mittwochs und donnerstags im Spielraum stattfindet. Dienstags findet das Betreuungsangebot im Freizeitzentrum ISY Seven statt. Die zu betreuenden Schüler gehen mit den Betreuern nach der Mittagspause dorthin.

### Ziele

- Gewährleistung einer durchgängigen Betreuung im Nachmittagsbereich

### Eingesetzte Ressourcen

- Stunden der FSJler und VEM-Freiwilligen

### Ansprechpartner

Schulsozialarbeiter

FSJler

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 31

Hilfestellung zum Lernen/Individuelle Förderung

## DAZ Förderung

### Ziele

### Gelingsbedingungen

- .

### Eingesetzte Ressourcen

### Erfahrungen

### Ansprechpartner

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 32

Hilfestellung zum Lernen/Individuelle Förderung

## DAN-Förderung

Es handelt sich um Deutschunterricht für ganz speziell eingerichtete Fördergruppen, in denen gezielt und nach einem festen Lernprogramm (konzipiert von U. Koch) sprachliche Defizite aufgearbeitet werden.

DAN-Schüler sind Kinder mit Migrationshintergrund und Ausländer, die ein oder mehrere der folgenden Kriterien erfüllen:

- a) sie sind nicht in Deutschland geboren;
- b) sie haben die deutsche Grundschule nicht bzw. nicht vollständig durchlaufen;
- c) ihre Muttersprache ist nicht (nur) deutsch;
- d) sie haben im Bereich Sprachgebrauch nicht glatt befriedigende Leistungen im Grundschulzeugnis Klasse 4.

## Ziele

Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt einerseits auf der Vermittlung, Einübung und Anwendung der deutschen Grammatik (schriftlich und mündlich), aber es wird auch intensive Wortschatzarbeit geleistet, Training des Leseverständnisses und die mündliche Spracherziehung in Konversationsstunden berücksichtigt.

In jedem Kurshalbjahr werden neben mehreren Tests auch zwei große schriftliche Arbeiten angefertigt, die maßgeblich zur Zensurenfindung am Ende des Schulhalbjahres beitragen und in die Endnote im Fach Deutsch einfließen.

## Gelingsbedingungen

- Ausreichendes Stundenkontingent (1 Stunde pro Woche pro Klasse/Jahrgang) über mind. 2 Jahre pro Kind
- Räumlichkeit für Unterricht in Kleingruppen und Materiallagerung

## Eingesetzte Ressourcen

## Erfahrungen

## Ansprechpartner

Ursula Koch

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Wir stärken das Kind

Nr. 33

Hilfestellung zum Lernen/Individuelle Förderung

## LRS-Förderung

### Ziele

- Verbesserung der Rechtschreibleistungen durch Erarbeitung / Vertiefung der 4 Grundstrategien der Rechtschreibung
- Verbesserung der Feinmotorik durch u. a. Braingym, Touch for Health
- Verbesserung der visuellen Wahrnehmung
- Behandlung auditiver Wahrnehmungsstörungen durch Brainboy
- Steigerung der Konzentrationsfähigkeit durch Konzentrationstrainings
- Verbesserung des logischen Denkens
- Erlernen von Lern- und Arbeitstechniken
- Ordnung und Sorgfalt
- Angstfreies Schreiben
- Lesetraining, Training des Leseverständnisses

### Gelingensbedingungen

- Räumlichkeit für Unterricht in Kleingruppen und Materiallagerung
- Jährliche Testanschaffung zur Diagnose und Evaluation, Finanzierung von Materialien durch Schule und Eltern
- Möglichkeiten der weiteren Fortbildung für die Lehrkraft

### Eingesetzte Ressourcen

- Ausreichendes Stundenkontingent (1 Stunde pro Woche pro Klasse/Jahrgang) über mind. 2 Jahre pro Kind
- Ausgebildete Lehrkraft

### Erfahrungen

### Ansprechpartner

Ursula Koch

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

## Zusammen mit den Grundschulen

Beschreibung	Kartennummer
Teilnahme der BFS an <a href="#">Informationsveranstaltungen</a> der Grundschulen	1
<a href="#">Informationsflyer</a>	2
<a href="#">Übergabegespräche</a> nach Klassenbildung	3
<a href="#">Einladung</a> zu Werkstattprojekten	4
Einladung zu <a href="#">Schulfesten</a>	5
Gemeinsame <a href="#">Schulleitungssitzungen</a>	6

Handlungsfeld:

Zusammen mit den Grundschulen

Nr. 1

## Teilnahme an Informationsveranstaltungen der Grundschulen

Abteilungsleitung oder Schulleitung stellt auf den jährlichen Informationsveranstaltungen in Form von Elternabenden, die die Grundschulen für ihre vierten Jahrgänge durchführen, die Birger-Forell-Sekundarschule mittels einer Power-Point-Präsentation vor und steht für Fragen zur Verfügung.

### Ziele

- Gute Informationsmöglichkeiten für Eltern schaffen
- Aktuelle Darstellung der Schule

### Gelingsbedingungen

- Aktuelle Power-Point-Präsentation muss vorhanden sein
- Grundschulen müssen Raum dafür schaffen

### Eingesetzte Ressourcen

Schulleitungsmitglied muss für ca. zwei Stunden den Abendtermin wahrnehmen

### Erfahrungen

Grundschulen sind dankbar und zuvorkommend.

### Ansprechpartner

Schulleitungen der Grundschulen und der weiterführenden Schulen.

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Zusammen mit den Grundschulen

Nr. 2

## Informationsflyer

Aktuelle Information über die Schule in Printversion.

### Ziele

- Gute Informationsmöglichkeiten für Eltern schaffen
- Aktuelle Darstellung der Schule

### Gelingsbedingungen

- Informationsflyer muss aktuell sein
- Flyer müssen regelmäßig verteilt werden

### Eingesetzte Ressourcen

Druckkosten für Flyer ca. alle 3 – 5 Jahre

### Erfahrungen

Es ist ein gutes Medium zum Verteilen bei Informationsveranstaltungen und dient bei Anmeldegesprächen oder anderen pädagogischen Gesprächen zur anschaulichen Information.

### Ansprechpartner

Sabine Matthäus (didaktische Leitung)

Anja Otte (verantwortlich für Layout)

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Zusammen mit den Grundschulen

Nr. 3

## Übergabegespräche nach Klassenbildung

Kollegialer Austausch mit den Grundschullehrern über die Kinder in der geplanten Klassenzusammensetzung im Rahmen von Gesprächen, die entweder an der weiterführenden Schule oder aber nach Absprache an den Grundschulen durchgeführt werden.

### Ziele

- Erkennen möglicher Schwierigkeiten bei der Klassenzusammensetzung
- Information über individuelle Schwierigkeiten einzelner Kinder

### Gelingsbedingungen

- Möglichkeit der Terminabstimmung mit den Grundschulen

### Eingesetzte Ressourcen

- Stunden der Abteilungsleitung 1, um in die Grundschulen zu fahren und mit den abgebenden Grundschullehrern zu sprechen

### Erfahrungen

Es werden nützliche Informationen weitergegeben, die im Bedarfsfall noch zu einer Klassenumverteilung führen können.

### Ansprechpartner

Abteilungsleitung 1 (Nicola Meyer zu Drewer)

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Zusammen mit den Grundschulen

Nr. 4

## Einladung der Grundschullehrer zu Werkstattprojekten

Einige der Werkstattprojekte geben es her, dass zu deren Abschlusspräsentation die ehemaligen Grundschullehrer eingeladen werden können. Die Schüler gestalten die Einladungen selber und sollen sie auch an den Grundschulen verteilen.

### Ziele

- Schüler sind stolz auf das, was sie in dem Projekt erreicht oder geschaffen haben und präsentieren es gerne.
- Schüler fühlen sich ernst genommen

### Gelingsbedingungen

- Ein zeitlicher Konsens muss gefunden werden
- Schüler müssen bereit sein, ihre ehemaligen Klassenlehrer einzuladen

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:  
Zusammen mit den Grundschulen

Nr. 5

## Einladung zu Schulfesten

Text .

### Ziele

Text

### Gelingsbedingungen

•

### Eingesetzte Ressourcen

### Erfahrungen

### Ansprechpartner

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:  
Zusammen mit den Grundschulen

Nr. 6

## Gemeinsame Schulleitungssitzungen

Text .

### Ziele

Text

### Gelingsbedingungen

•

### Eingesetzte Ressourcen

### Erfahrungen

### Ansprechpartner

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

## Gemeinsam mit den Eltern

Beschreibung	Kartennummer
<u>Tag der offenen Tür</u>	1
Individuelle <u>Anmeldegespräche</u>	2
<u>Pädagogischer Elternabend</u>	3
<u>Gemeinsamer Klassenpflegschaftsabend</u> für die Fünftklässler	4
<u>Individuelle Elterngespräche</u>	5
<u>Elterncafé</u>	6
<u>Bucheinbindeaktion</u>	7

Handlungsfeld:

**Gemeinsam mit den Eltern**

**Nr. 1**

## **Tag der offenen Tür**

Informationsveranstaltung für alle interessierten Eltern, Schüler und Schülerinnen, bei der sich die Schule in allen ihren Facetten repräsentiert.

Dabei wird sowohl der Unterricht als auch das außerschulische Leben mithilfe verschiedener Mitmachstationen, die von Lehrern und Schülern organisiert werden, dargestellt. Für Elterngruppen finden Schulführungen statt und die Schulleitungsmitglieder sowie Elternvertreter stehen zur Verfügung, um in Einzelgesprächen Fragen, Sorgen und Interessen zu klären.

### **Ziele**

Die Schule will den Eltern und Schülern einen lebensnahen Eindruck in das Schulleben bieten, um sie bei der Wahl der richtigen Schule zu unterstützen.

### **Gelingsbedingungen/Standardsicherung**

Direkt nach dem Tag der offenen Tür wird dieser durch eine Umfrage (Iserv) im Kollegium und in der gemeinsamen Schulleitungssitzung evaluiert. Perspektivisch ist daran gedacht, einen Evaluationsbogen für Eltern zu entwickeln, um den Eindruck festhalten zu können, ob der Tag der offenen Tür für die Eltern hilfreich erschien.

### **Eingesetzte Ressourcen**

Planung der Mitmachstationen muss im Vorfeld erfolgen. Die Schulführungen müssen von erfahrenen Kollegen durchgeführt werden.

### **Erfahrungen**

### **Ansprechpartner**

Planung durch Abteilungsleitung 1

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	<b>Nov</b>	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	------------	-----

Handlungsfeld:

Gemeinsam mit den Eltern

Nr. 2

## Individuelle Anmeldegespräche

Im Rahmen der offiziellen Anmeldetermine an der BFS findet für jedes Kind nach der Anmeldung im Schulbüro ein persönliches Aufnahmegespräch mit einem Mitglied der Schulleitung statt. Bei Anmeldungen von Schülern mit Förderschwerpunkt ist eine Sonderpädagogin anwesend.

In diesen 20 – 30-minütigen Gesprächen werden Fragen der Eltern oder Schülerinnen und Schüler zur weiterführenden Schule beantwortet aber auch besondere Interessengebiete erläutert, um zur Wahl einer Schwerpunktklasse beraten zu können. Mittels eines Fragebogens wird festgehalten, welche Interessenschwerpunkte die Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule mitbringen, wie die Lernausgangslage in der Grundschule aussah und welche Wünsche hinsichtlich der Klassenzusammensetzung mit Mitschülern aus der Grundschule vorliegen.

## Ziele

- Kinder und Eltern fühlen sich gestärkt, dadurch, dass Fragen im Vorfeld individuell geklärt werden können und mögliche Nöte oder Ängste durch das Gespräch ausgeräumt werden.
- Es kann eine individuelle Beratung hinsichtlich der Schwerpunktklasse stattfinden.
- Schülerinnen und Schüler haben das Gefühl hinsichtlich ihrer Wünsche zu späteren Mitschülern gehört zu werden.
- Schülerinnen und Schüler und Schulleitung oder auch Lehrer bekommen einen ersten Eindruck voneinander.

## Gelingsbedingungen

- Durch den hohen Zeitaufwand müssen Anmeldegespräche an mehreren Tagen stattfinden.
- Es müssen mehrere Mitglieder der Schulleitung, jeweils ein Sonderpädagoge und möglicherweise auch weitere Kollegen bereitstehen.
- Ein eigens entwickelter Aufnahmebogen bringt die Möglichkeit einer standardisierten Gesprächsführung, die dennoch individuell ist.
- Für Eltern, die ihre Kinder nach den festgesetzten Terminen anmelden, muss entsprechend ein Kollege spontan zur Verfügung stehen.

## Eingesetzte Ressourcen

An der BFS stehen für die Anmeldegespräche alle Mitglieder der Schulleitung (Schulleiterin, stellvertretende Schulleiterin, Sekundarstufenkoordinator, didaktische Leiterin, Abteilungsleiterin 1) und jeweils eine Sonderpädagogin zur Verfügung.

## Erfahrungen

- Eltern und Schüler/innen geben ein positives Feedback dazu
- Schüler/innen und auch Eltern verlieren ihre Berührungsängste
- Fragen beiderseits können geklärt werden
- Zur Wahl der Musikklasse kann individuell beraten werden
- Alle Beteiligten lernen sich kennen

## Ansprechpartner

Sekretariat

Abteilungsleitung 1 Nicola Meyer zu Drewer

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Gemeinsam mit den Eltern

Nr. 3

## Pädagogischer Elternabend

Kurz nach den Herbstferien findet ein Pädagogischer Elternabend statt, bei dem Eltern sich über besondere Aspekte der pädagogischen Arbeit der Schule informieren können.

Festgelegte Informationsschwerpunkte:

- Logbuch als Kommunikationsmittel und Lernbegleiter
- Werkstattarbeit
- Profilbildung
- Sonderpädagogische Arbeit in Inklusionsklassen

### Ziele

- Differenzierte Informationen zu einzelnen Themenschwerpunkten
- Intensive Gespräche und Austausch in Kleingruppen

### Eingesetzte Ressourcen

Einsatz von Schulleitungsmitgliedern und Lehrern im Abendbereich an einem Termin im Jahr

### Erfahrungen

### Ansprechpartner

Didaktische Leitung Sabine Matthäus

Gesamte Schulleitung

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Gemeinsam mit den Eltern

Nr. 4

## Gemeinsamer Klassenpflegschaftsabend für die Fünftklässler

Da nicht alle Eltern über die gleichen Basisinformationen verfügen und dies auch im Vorfeld über schriftliche Informationen nicht zu ändern ist, findet zur ersten Klassenpflegschaftsversammlung ein gemeinsamer Teil in der Aula statt.

Dort informiert die Schulleitung über:

- Besonderheiten des Schulprogramms
- Besonderheiten des Schullebens
- Kennenlernfahrt
- Logbuch
- Ansprechpartner
- Erwartungen an die Schüler
- Förderverein
- Schulische Mitbestimmungsgremien

Die Eltern haben in diesem Rahmen die Möglichkeit Fragen an die Schulleitung zu stellen. Die Klassenlehrer sitzen vorne und sind ebenfalls Ansprechpartner für Fragen.

Im Anschluss gehen die Klassenlehrer mit „ihren“ Eltern in die Klassenräume.

### Ziele

Alle Eltern haben die Möglichkeit sich kollektiv informieren zu lassen und individuelle Fragen zu stellen.

### Gelingensbedingungen

- Eltern müssen diesen Termin in großer Zahl wahrnehmen.

### Eingesetzte Ressourcen

Schulleitung muss zum Pflegschaftsabend anwesend sein. Aula oder sonstiger großer Raum muss zur Verfügung stehen.

### Erfahrungen

Erstmalig durchgeführt

### Ansprechpartner

Schulleitung

Abteilungsleitung 1

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Gemeinsam mit den Eltern

Nr. 5



## Individuelle Elterngespräche

Jederzeit können individuelle Elterngespräche mit den Klassenlehrern, den Fachlehrern oder mit multiprofessionellen Teams stattfinden. Eine Terminvereinbarung kann über das Intranet der Schule (I-Serv) oder telefonisch über das Sekretariat stattfinden.

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

Gemeinsam mit den Eltern

Nr. 6

## Elterncafé

Text .

## Ziele

Text

## Gelingsbedingungen

•

## Eingesetzte Ressourcen

## Erfahrungen

## Ansprechpartner

Handlungsfeld:

Gemeinsam mit den Eltern

Nr. 7

## Bucheinbindeaktion

Das jährliche Einbinden von Schulbüchern ist für viele Eltern eine unbeliebte und zeitaufwändige Aktion. Gemeinsam kann man diese schnell und mit Spaß erledigen.

Die Bucheinbindeaktion findet an zwei Vormittagen in der letzten ganzen Woche der Sommerferien in der Bibliothek statt.

### Ziele

Gemeinsam mit den Eltern werden die Schulbücher mit Folie eingebunden, damit diese länger halten. Die Einladung zu dieser Aktion geht auch den „neuen“ Eltern zu und bietet eine tolle Möglichkeit, sich im Vorfeld kennenzulernen.

### Gelingsbedingungen

Ausreichend Teilnehmer, um die Arbeit in zwei Tagen zu schaffen.

### Eingesetzte Ressourcen

Bucheinbindefolie, die im Vorfeld bei der Firma Kopplin in Espelkamp gekauft wird.

### Erfahrungen

Leider nimmt die Zahl der teilnehmenden Eltern immer weiter ab.

### Ansprechpartner

Frau Kriesten

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

## Unterstützt von Kooperationspartnern

Beschreibung	Kartennummer
<u>Kooperationspartner bei AG-Angeboten</u>	1
<u>Kooperationspartner bei Projekten</u>	2
<u>Unterstützung beim sozialen Lernen</u>	3
<u>Individualangebote der Schulsozialarbeit</u>	4
<u>Schulpsychologischer Dienst</u>	5

Handlungsfeld:

Unterstützt von Kooperationspartnern

Nr. 1

**Kooperationspartner bei AG-Angeboten**

Kooperationspartner bereichern das schulische und außerschulische AG-Angebot


Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----



Handlungsfeld:

Unterstützt von Kooperationspartnern

Nr. 2

## Kooperationspartner bei Projekten

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

**Unterstützt von Kooperationspartnern**

**Nr. 3**

## **Unterstützungsangebote für soziales Lernen**

### **Ziele**

Text

### **Gelingsbedingungen**

•

### **Eingesetzte Ressourcen**

### **Erfahrungen**

### **Ansprechpartner**

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

**Unterstützt von Kooperationspartnern**

**Nr. 4**

## **Individualangebote der Schulsozialarbeit**

Text .

### **Ziele**

Text

### **Gelingsbedingungen**

•

### **Eingesetzte Ressourcen**

### **Erfahrungen**

### **Ansprechpartner**

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

Handlungsfeld:

**Unterstützt von Kooperationspartnern**

**Nr. 5**

## Schulpsychologischer Dienst

Text .

### Ziele

Text

### Gelingsbedingungen

•

### Eingesetzte Ressourcen

### Erfahrungen

### Ansprechpartner

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	------	-------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----	-----